

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Marzahn-Hellersdorf!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Reicher Mann und armer Mann / Standen da und sahn sich an. / Und der Arme sagte bleich: / Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

Diese Verse von Bertolt Brecht sind Jahrzehnte alt und doch, als wären sie heute geschrieben. Denn die Reichen werden immer reicher und die Armen immer zahlreicher.

Dagegen wollen wir unter anderem die Steuern ändern, nicht verschämt, sondern gründlich. Alle mit einem Jahreseinkommen bis zu 60.000 Euro sollen entlastet und im Gegenzug Millionäre und Milliardäre kräftig belastet werden: für das Gemeinwohl, für mehr Gerechtigkeit, für die Zukunft.

Apropos Mindestlöhne, denn von Arbeit muss man leben können. 2002 wurde ich für diese Idee im Bundestag ausgelacht. Heute brüsten sich fast alle Parteien dafür. Aber Vorsicht: Alle Studien belegen: Stundenlöhne unter 10 Euro führen schnurstracks in die Altersarmut. Ich werbe für „100 Prozent sozial!“.

Noch ein Drittes zur Armut: Ich war immer gegen „Hartz IV“ und bleibe es. Wussten Sie, dass in den Regelsätzen für die Betroffenen knapp vier Euro für Verpflegung enthalten sind? Bei einem Polizeihund werden dafür von Amts wegen sechs Euro veranschlagt. Womit ich nichts gegen den Hund sage.

Wieder und wieder hat DIE LINKE im Bundestag beantragt, die Ost-Renten endlich an West-Niveau anzugleichen, die Löhne und Arbeitszeiten ebenso. Jedes mal vergeblich, alle anderen waren dagegen. Und kaum hatten sie Nein gesagt, hängten sie Plakate auf, die Ja suggerieren. Ich finde das unsäglich.

1990 begann ich hier in der Kommunalpolitik. Hätte mir damals jemand prophezeit, ich werde mal Vizepräsidentin des Bundestages, ich hätte ihn zum Arzt geschickt. Inzwischen kann ich Marzahn-Hellersdorf auch bundesweit und international repräsentieren. Sehr gerne, denn es ist mein Heimat-Bezirk.

Dabei bleibt mein Slogan: „Einer trage des anderen Last!“. Nicht halbherzig, sondern „rot, radikal, realistisch!“. Und so bitte ich Sie erneut um Ihre Stimme zur Bundestagswahl am 22. September - oder vordem per Briefwahl.

Mit solidarischen Grüßen

Petra Pau

Petra Pau

Petra Pau
Mitglied des Deutschen
Bundestages
Mitglied des Innenausschusses

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon (030) 22 77 10 95
Fax (030) 22 77 00 95
petra.pau@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Henny-Porten-Straße 10-12
12627 Berlin
Telefon (030) 99 28 93 80
Telefax (030) 99 28 93 81
petra.pau@wk.bundestag.de

www.petra-pau.de

100% SOZIAL
Am 22. September **DIE LINKE.**

www.100-Prozent-sozial.de